

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 s außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 59.

Samstag, den 21. Mai 1892.

9. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Ein Fräulein welches gut französisch spricht, gibt

### Privat-Unterricht im französischen.

Zu erfragen bei Herrn Eberle, Sattler, im Laden.



**500 Mf.**

sind gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.

Von Wem? sagt die Redaktion.

### Hutverwechslung.

Am vergangenen Sonntag abend ist im im „Gasthaus z. Sternen“ 1 Hut mit Goldbuchstaben C. B. (Modell Habig Wien) verwechselt worden. Der Inhaber dieses verwechselten Hutes, dessen Namen bekannt ist, wolle denselben umtauschen.

Wo? sagt die Redaktion.



H. Götz & Co.,

Waffenfabrikanten.

Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).  
Teschins (grösst. Sortiment) Gewehr-  
form M. 6,50 bis M. 50.—  
Luftgewehre (schönes Geschenk)  
für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.  
Jagdearabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an  
Centralfeuer-Doppelfinten Ia im  
Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr.  
Garantie. Umtausch gestattet.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
III. Preisbücher gratis u. franco.

Fernsprecher Amt I. 4154

### Tietzés Muchein

oder „Keine Fliegen mehr“

in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 u. 50 s bei Herrn

Carl Wilh. Bott in Wildbad.

### Honig

erste Qualität (Schleuder-Honig) verkauft in Gläser von 1/2 und 1 Pfd.

G. Nieginger.

Wildbad.

In der Nachlasssache des

† **Gottlieb Friedrich Junf,**

gewes. Conditors hier ergeht auf Grund Beschlusses der Teilungsbehörde die Aufforderung: Schuldgkeiten zur Masse alsbald an den bestellten Masseverwalter Herr Kaufmann Pfa u hier zu entrichten und Ansprüche an den Nachlaß, sowie etwaige Bürgschaftsforderungen, binnen vier Wochen bei der Teilungsbehörde hier anzumelden.

Den 19. Mai 1892.

Kgl. Amtsnotariat:  
Krausz.

## Danksagung.



Für die wohlthunenden Beweise, herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten und Vaters

**Friedrich Eisele,**  
Schlossier

für die reichen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Glauner und für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, wie auch den Herren Trägern sagen innigen tiefgefühltesten Dank

die tieftrauernde Gattin:

**Luise Eisele geb. Schwitzgäbele**  
mit ihren 8 Kindern.

## Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher, aufrichtiger Teilnahme und liebevollen Wohlwollens, die mir während der langen Krankheit und beim Ableben meiner lieben unvergesslichen Gattin

**Anna Lakner,**  
geb. Schropp

zu teil wurden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, den ehrenden Gesang, für die zahlreichen Blumenspenden auch von Seiten meiner Vorgesetzten und Mitbediensteten und für die trostreichen Worte des hochwürdigen Herrn Vikar Stöfer sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Der tieftrauernde Gatte:

**Bernhard Lakner, Eisenbahnbediensteter.**

Die tieftrauernde Schwester:

**Regine Dannecker geb. Schropp.**

**Blut- & Leberwürst**  
sind zu haben bei  
Chr. Schmid, Metzger,  
König-Karlstr.

**Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt Chr. Batt.

**Acker-Verkauf.**  
Ich verkaufe meine 2 Acker am Eiberg  
und können Kaufsliebhaber jeder Zeit einen  
Kauf mit mir abschließen.  
Witwe L. Coblenz.

**Hofman's Patentstärke**  
„ **Silberglanzstärke**  
„ **Cremestärke**  
Zwicks Doppelstärke  
Tapezierstärke  
Weisses Wachs

**Borax ganz und gemahlen**  
**Blaukugeln und Pulver**  
empfiehlt Fr. Treiber.

 **Heringe,**  
**Rollmöpse,**  
**Sardellen 1889er**  
empfiehlt C. Aberle sen.

**Koch- & Viehsalz**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
Christian Pfau.

**Kaffee**  
empfiehlt Carl Wilh. Bott.

**1<sup>o</sup> Emmenthaler,**  
**1<sup>o</sup> Rahm-Käse**  
empfiehlt Fr. Treiber.

Feinsten Brenn-  
**Spiritus**  
empfiehlt C. Aberle sen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfer-  
tigen von **Goldarbeiten jeder Art**, sowie in  
allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten  
und sichert bei guter Arbeit billige Preise  
und schnelle Bedienung zu.  
Achtungsvoll  
**G. Gittel**, Goldarbeiter  
im Hause des Hrn. Maurermeister  
**Bozenhardt jr.**  
im Straubenbergr.  
Reparaturen werden bei Hrn. Sieber,  
Uhrmacher entgegengenommen.

**Meerrohr**  
empfiehlt Chr. Brachhold.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß des am  
**Mittwoch**, den 25. Mai d. J. vormittags 10 Uhr  
stattfindenden Allerhöchsten Besuchs

Ihrer Majestäten des Königs und der Königin,  
ersuche ich die Einwohnerschaft aufs freundlichste, die Häuser zu be-  
flaggen und zu bekränzen. Die Materialien zur Bekränzung werden  
auf Stadtkosten in die Stadt geführt und an die Bewohner unentgelt-  
lich abgegeben. Möge Stadt und Volk sich in einem Festkleid zeigen,  
welches der Freude über den Allerhöchsten Besuch und der hohen Be-  
deutung desselben für unsere Badestadt entspricht.

Den 20. Mai 1892.

Stadtschultheiß: Bäkner.

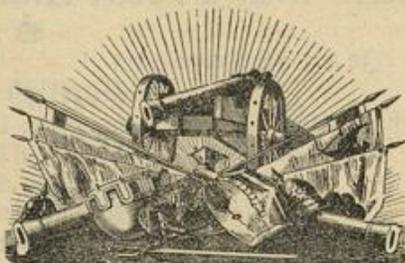
## Militär-Verein Wildbad.

Sonntag, den 22. Mai d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
findet im

**Gasthaus z. alten Linde**  
**General-Versammlung**

statt. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.



## Valentin Baur,

Pforzheim

**Kupferwarengeschäft u. Verzinnungsaustalt,**

4 Große Gerberstraße 4,

R. Zaß Nachfolger,

**Specialität: Kucheinrichtungen für Hoteliers und Private;**  
**Lager in Kupfer und Emaillewaren aller Art.**

Mache ganz besonders auf meine haltbare, rein englische Verzinnung, sowie  
meine Kupferböden unter Emaillewaren, aufmerksam.

Reparieren und Verzinnen jeden Tag bei äußerst billiger Berechnung.



Den tit. Kurgästen, denen an einer  
garantiert und daher nicht gesundheit-  
schädlichen Behandlung ihrer Leibwäsche  
gelegen ist halte ich meine Dienste be-  
stens empfohlen.

Ausschließliche Verwendung **nur**  
**von Seife und Soda** daher neben ge-  
**treunter Behandlung** auch die größte  
Schonung der Wäsche zugesichert wird.  
Prompte Abholung und Abliefer-  
ung. Höchste Leistungsfähigkeit.

Feinste Referenzen (während 11jäh-  
riger Thätigkeit) von den ersten Hotel-  
und Villen-Besitzern am Platze.

Von der Behandlung der Wäsche  
und der Maschinen können meine werten  
Auftraggeber in meiner Anstalt gefl.  
Einsicht nehmen.

## Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

hält sein grosses Lager in

**Cigarren und Cigaretten**



bestens empfohlen.

## Sandshuhe

werden schön und billig gewaschen, auch werden Herren- und Damenkleider, wie auch Cravatten chemisch gereinigt durch  
 Frau Schinger, Rathausgasse 65.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „D. Fritze's Bernstein-DEL-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle andere Fußbodenlacke.

Niederlage bei:

Chr. Brachhold, König-Karlstr.

## Galle-Seife

verwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes empfiehlt G. Aberle sen.

## Kleesamen, Grassamen, Wicken

empfehlen in bester keimfähiger Ware. Fr. Treiber.

## Flöten-Unterricht

wird gründlich und billig erteilt durch W. Wassermann, Mitglied der Kgl. Kapelle.

## Wer es weiß

wie das Neue Finanz- und Verlosungsblatt 25. Jahrgang 1/4jährlich M. 2.— (bei der Post sub. Nr. 4417) seinen Lesern durch Winke, Warnung und Rat schon manchmal ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben. Probe No. gratis bei A. Dann, Stuttgart.

Schnell trocknende

**Fußbodenglanzläde** in verschied. Farben, Copal- & Asphaltlack, Leinöl, Terpentinöl, Parkettboden-Wichse, Stahlspähne

empfehlen bestens Fr. Treiber.

Wildbad.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem erkauften Hause, König-Karlstr. Nr. 88 eine **Melgerei und Wurstlerei** errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein meine geehrte Kundschaft mit stets nur guter und frischer Ware zu bedienen und bitte höflichst um gütige Abnahme. Hochachtungsvoll

Chr. Schmid, Melger.

König-Karlstraße Nr. 88.

## Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 64. Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vortragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1891 beehre ich mich Folgendes bekannt zu machen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 135 559 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 822 354 038, das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 12 516 103.70. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 655 187.64.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1 071 470.99, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme Mark 257 077.96 und zur Dividende für die Versicherten M. 814 393.03 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 50 199.14 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 12 Jahren auf

### Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1892 und endigt am 30. Juni 1893.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1891 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.

Wildbad, den 19. Mai 1892.

Agent:

Gustav Schmid.

## Photographie!



Einem tit. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem mein **Photographisches Atelier** wieder eröffne und empfehle dasselbe für alle vorkommende Arbeiten und Ausführungen in neuster geschmackvollster Ausstattung.

Das Atelier befindet sich Hauptstr. Nr. 148 neben der »Alten Linde« nächst dem Bahnhof.

Wildbad, den 22. Mai 1892.

Alb. Schmidt,

Königl. württemb. Hofphotograph.

## St. Galler Stickereien zu Fabrikpreisen

hat abzugeben

Frau Röckel.

Musterkarte zur gefl. Einsicht bei Frau Deffinger König-Karlstraße Nr. 91.

## R u n d s h a n.

— Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung ist u. A. für befähigt erklärt worden: J. Schall von Calmbach O. A. Neuenbürg.

Stuttgart, 18. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern trifft hier den 30. Mai ein und reist am 1. Juni nach München zurück.

Ludwigsburg, 18. Mai. Stadtstrompeter Wachsmuth, der heute in Stuttgart ein Konzert dirigieren sollte, erlitt gestern morgen auf dem großen Exercierplatz infolge des Sturzes seines Pferdes einen gefährlichen Schenkelbruch.

Eßlingen, 18. Mai. Zu Anfang dieser Woche wurde in Oberklingen eine ältere Frau von dem eigenen Haushund gebissen. Dieselbe wollte dem Tiere, dem eben der Beißkorb abgenommen worden war, ein Stück Brod vorwerfen; der Hund ließ jedoch das Brod liegen und fuhr der Frau ins Gesicht, erfaßte ihren Unterkiefer, den er jämmerlich durchbiß. Neben einigen Wunden in der Zunge hat die Frau auch zwei Zähne eingeküßt; sie steht in ärztlicher Behandlung, doch ist der Verlauf bis jetzt so günstig, daß eine Lebensgefahr ausgeschlossen und die Herstellung der Verletzten zu erhoffen ist.

Höppingen, 16. Mai. Endlich ist die Frage unseres Postgebäudes entschieden. Die Generaldirektion der Post hat das Anwesen des Privatiers Goulob Roth am Bahnhof um den Preis von 105,000 M. im Nachgelte von 9 a 20 pm angekauft. Bis Martini 1893 wird das Gebäude nach vorheriger baulicher Zurichtung von der Post bezogen.

Blaubenzen, 16. Mai. Der Zwangsvergleich in Sachen der Gewerbebank ist nun perfekt. Es werden nun alle angemeldeten Forderungen mit Einschluß der im Prüfungstermin bestrittenen mit 85 Prozent befriedigt. Ferner wird die Dividende aus Forderungen bis 1000 M. auf einmal ausbezahlt, während bei höheren Summen sofort 60 Prozent, drei Monate später 25 Prozent zur Auszahlung kommen. Mittwoch den 18. Mai vormittags 9 Uhr wird der Gerichtsbeschuß über die Bestätigung des Zwangsvergleichs verkündigt; nach 14tägiger Frist zur Anfechtung tritt letzterer in Rechtskraft und beginnt die Auszahlung der Dividende.

Weilheim, 10. Mai. Dieser Tage brachte eine Kuh des Fuhrmanns Dehrlé hier ein ganz abnormes Kalb zur Welt, welches mit 8 Füßen, 3 Augen und 4 Ohren versehen ist.

Ulm, 17. Mai. Gestern Abend entgleiste bei der Einfahrt eines Personenzuges in der Station Söflingen der Tender. Der Zug konnte sofort zum Stehen gebracht werden. Der Tender und der folgende Personenzug, sowie das Geleise wurden mäßig beschädigt. Niemand ist verletzt.

— In Leutkirch brachen beim Abladen eines Weinfasses vor einer Wirtschaft die Tragstangen, so daß das Faß zu Fall kam und sein Inhalt von mehr als 600 Liter Tiroler Wein meist verloren ging. Man ist begierig, wer den Schaden tragen wird.

— Wie aus Ludwigsbagen gemeldet wird, wurde der Jagdaufseher Korz vom Jagdpächter Jäger im Gleisweiler Walde im

Streite erschossen. Der Thäter hat sich dem Gerichte freiwillig gestellt.

— Dem Luftschiffer Zellner, welcher beabsichtigte, bei einer Auffahrt in Frankfurt a. M. ein lebendes Pferd am Ballon zu befestigen, ist die Ausführung dieses Vorhabens, wie der Polizeibericht mitteilt, polizeilich untersagt worden.

Berlin, 19. Mai. Die hiesige theologische und juristische Fakultät sollen sich gegen die Zulassung des Frauenstudiums erklärt haben.

— In Berlin hat in der Nacht von Sonntag auf Montag ein dreizehnjähriges Mädchen, Klara Wernecke, seinen sieben Jahre alten Stiefbruder Hermann Büge von der Kottbusser Brücke herab in den Kanal geworfen. Hilfe war nicht zur Stelle und der Knabe ertrank. Das Mädchen behauptet, die That nicht vorsätzlich ausgeführt zu haben; doch steht diese Aussage in Widerspruch mit den Angaben anderer Kinder. Die Leiche des Knaben ist heute früh vor dem Kottbusserufer 3 aus dem Wasser gezogen worden; sie zeigt an der Stirn noch eine Wunde, die von einem Faustschlage herzurühren scheint, die rechte Wange ist in einer Länge von etwa 5 Centimetern aufgerissen. Ob die letztere Verletzung dem Knaben durch die Thäterin beigebracht worden ist, dürfte fraglich sein.

— Am Freitag Abend, kurz nachdem der Kaiser in Stettin eingetroffen war, kam es in der Friedrichstraße dort zwischen Soldaten der einzelnen Waffengattungen zu blutigem Streit, bei dem ein Pionier erstochen wurde. Obschon sofort über diesen Vorfall eine umfassende Untersuchung eingeleitet wurde, wiederholten sich die Exzesse am Samstag Abend in noch ausgedehnterer Weise, und wieder war die Friedrichstraße der Schauplatz dieser Tumulte. Es schien, als ob die Pioniere den am Abend vorher erfolgten Tod ihres Kameraden rächen wollten, denn sie griffen in blinder Wut Soldaten anderer Waffengattungen an und schließlich schlugen die Parteien mit den Seitengewehren aufeinander los. Erst als mehrere Artillerie-Offiziere zwischen die Streitenden traten und mit gezogenen Degen einschritten, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

— In Neuenburg (Schweiz) wurde ein seit 8 Jahren wegen Brandstiftung im Zuchthaus sitzender Mann vom Großen Räte begnadigt, nachdem die vollständige Unschuld des Sträflings sich herausgestellt hatte. Der Staaterat ward eingeladen, für den ferneren Unterhalt des Unglücklichen bis an sein Lebensende zu sorgen, der etwas geisteschwach, sich seinerzeit selbst vor Gericht der Brandstiftung schuldig erklärt hatte.

— Vor einigen Tagen kam ein Herr zu einer in Schandau (Sachsen) wohnenden Dame deren Mann in Untersuchungshaft sitzt und vor die Geschworenen kommt. Der Herr gab der Dame gegenüber an, er sei Geschworener und könne ihren Mann frei bringen, wenn sie ihm eine Summe, die er nötig brauche, zur Verfügung stelle. Die Dame gab dem Manne 4000 Mark in Wertpapieren, die der Fremde in dem Bankgeschäft von Hoffmann & Co. in der Petersstraße in Leipzig veräußern wollte. Die Firma schöpfte Verdacht und setzte die Kriminalabteilung der Polizei in Kenntnis,

welche den Mann verhaftete. Der selbe gibt an, aus Louisville in Amerika zu sein.

— In Warschau ist die ehemalige Ballettänzerin Josephine Gerlach von einer eleganten Dame, welche sie häufig besuchte, mit Hammerschlägen ermordet und beraubt worden. Die Mörderin wurde auf der Flucht von den alarmierten Hausbewohnern und den herbeigerufenen Nachwächtern ergriffen und zur Polizei gebracht. Bei derselben wurde ein Paket mit 4000 Rubeln, der blutige Hammer und ein Dolch gefunden. Sie heißt Boguslawa Brzezicka und ist die Gattin eines angesehenen Beamten.

— (Vom Stubenmädchen zur Millionaire.) Ein bei einer Leipziger Herrschaft in Diensten stehendes Stubenmädchen ist plötzlich zur Millionärin geworden. Sie ist das uneheliche Kind eines Grafen, der auf dem Sterbebette, aus Aerger über seine Verwandten, die ihre Freude über die in Aussicht stehende große Erbschaft nicht verbergen konnten, seine ehemalige Geliebte zu sich rief, um eine rechtsverbindliche Ehe mit ihr abzuschließen. Die Tochter setzte der sterbende Graf hierauf als Universalerin ein.

— Die Vermählung des Grafen Herbert Bismarck mit Comtesse Margarethe Hoyos ist endgiltig auf den 22. Juni festgesetzt und soll in Wien stattfinden.

— Auf der Domäne Papan (Westpreußen) brach durch die Unvorsichtigkeit eines blödsinnigen Mädchens Feuer aus, das neun große Wirtschaftsgebäude und 4000 Scheffel Weizen zerstörte.

— In dem Forste Argenau (Bosen) vernichtete ein Brand 600 Morgen Waldes.

— Aus Cleveland, Ohio, wird gemeldet: Während eines Orkans stießen bei der Cleves Eisenbahn ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Fünf Beamte sind getödtet, mehrere werden vermisst; bisher wurden zwei Schwerverwundete unter den Trümmern hervorgezogen. Der materielle Schaden beträgt 100 000 Dollars.

— Das von Antwerpen nach Köln abgegangene, mit Baumwolle und Mahagonibolz beladene Rheinschiff 24 verbrannte unterwegs. Der Schaden beträgt 400,000 M.

— In der Londoner Vorstadt Holloway wurde am Montag früh der Kopf eines Mannes, in Papier eingewickelt, in einem Gärtchen aufgefunden. Der Rumpf ist bisher noch nicht entdeckt, vom Thäter hat man keine Spur.

.. (Inseratenhumor.) Im Lüdenscheider Wochenblatt erläßt ein Landwirt folgende Anzeige: „16 sehr schöne Ferkel meiner bekannten raschwüchsigen pommerischen Abstammung sind am 4. und 11. Mat, jede Sorte dann 8 Wochen alt, á 20 bis 21 M. abzugeben.“

.. (System Sündenbock.) Frau: „Schon wieder eine Rüge wegen Schnupstabsknecken in Deinen Akten und Eingaben — was machst nur? Immer diese Rücken!“ Rat: „Da bleibt mir nun nichts anderes übrig, als mir einen Kanzlisten anzuschaffen, der auch Schnupst!“ — (Im Zorn.) Mann: „... Der nichtsnutzige Kerl soll sofort hereinkommen!“ — Frau: „Aber warum denn?! Du bist ja ohnedies schon sehr aufgeregte!“ — Mann: „Er soll nur hereinkommen, damit ich ihn hinausschmeißen kann;“